Quelle des Lichts

Dort, wo das Licht sicher ist,
durch wahre Schönheit, Nächte besticht –
Sterne glitzernd am Himmel stehen,
die neugierig zur Erde sehen,
finden auch Äuglein einen fixen Punkt –
„o wie schön“, seufzt mancher Mund,
zieht wohligh ein, ins kleinste Herz,
vergessen all der Erden Schmerz ...
wo Ruhe unterm Himmel weilt,
entspannt sich die sonst so hektische Zeit,
und Träume gehen auf Wanderschaft,
alles was schläft sammelt wertvolle Kraft,
während das Licht fortwährend strahlt,
sich selbst an seiner Quelle labt,
die nichts Irdisches jemals finden kann,
in ihr fängt alles Leben an ...

© Soléa P.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)